Fahrgastverband PRO BAHN

Landesverband Mitteldeutschland

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

13.12.2024

Der ZVON ist auf einem guten Weg: PRO BAHN lobt die Verbesserungen zum Fahrplanwechsel

Die Regionalgruppe Ostsachsen des Fahrgastverbandes PRO BAHN lobt die Verbesserungen zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2024: *„Mit der schrittweisen Stärkung einzelner Züge reagiert der ZVON auf die deutlich gestiegene Nachfrage“,* freut sich Moritz Filter, Co-Sprecher der Regionalgruppe: *„Der Verkehrsverbund unterscheidet sich damit von den großen Verbünden in Sachsen, die ungeachtet des Deutschlandtickets eine Ausweitung der mehr als ausgereizten Kapazitäten - z.B. zwischen Dresden und Leipzig - nicht für notwendig erachten. Zwischen Dresden und Görlitz sowie Zittau und Cottbus müssen hingegen künftig deutlich weniger Fahrgäste stehen oder gar wegen fehlender Kapazitäten ganz am Bahnhof zurückbleiben.“*

„Hervorhebenswert sind ebenso die verbesserten Verbindungen nach Polen und Tschechien“, ergänzt Ingo Koschenz, ebenfalls Co-Sprecher der Regionalgruppe und Referent für Osteuropaverkehre des PRO BAHN-Bundesverbandes im Hinblick auf jeweils eine weitere Umsteigeschnellverbindung Dresden-Zgorzelec-Wrocław und Dresden-Zittau-Liberec. *„Der ZVON muss hier mit seinen bescheidenen Mitteln beständig fremde Aufgaben erfüllen“,* erinnert Koschenz: *„Es wäre eigentlich Sache des Bundes, sich um die Reintegration der Oberlausitz in den internationalen Fernverkehr zu kümmern. Unsere Nachbarn erwarten zu Recht, dass die Görlitzer und die Zittauer Neißeviadukte samt Zulaufstrecken für Fernverkehre infrastrukturell ertüchtigt werden sowie der Bund an der Angebotsgestaltung konkret mitwirkt. Die bisherigen Bundesregierungen sind ihrer diesbezüglichen Verantwortung leider nur unzureichend gerecht geworden. Umso erfreulicher ist, dass beide Brücken dank der lokalen Akteure vor Ort heute zumindest mehr Nahverkehr denn je aufweisen.“*

Ein Wermutstropfen bleibt der nach wie vor nicht unterzeichnete Staatsvertrag zum Ausbau des polnischen Streckenabschnitts zwischen Zittau und Hrádek nad Nisou. Dies verhindert die fahrplantechnische Einbindung der Linie Liberec – Zittau – Varnsdorf – Seifhennersdorf in den Zittauer Nullknoten. Das führt zu Reisezeitverlängerungen; besonders für jene Fahrgäste, die von Liberec nach Görlitz und Berlin reisen.

Indessen sieht die Regionalgruppe in der regionalen internationalen Zusammenarbeit ebenso Verbesserungspotentiale. Beispielsweise schickt sich die Wojewodschaft Dolnośląskie an, die teilweise auf der gleichen Trasse wie die Neißetalbahn (Görlitz-Zittau) verlaufende Bahnstrecke Zgorzelec-Bogatynia im Personenverkehr zu reaktivieren. *„ZVON und Wojewodschaft müssen ihre diesbezüglichen Planungen besser miteinander vernetzen und insbesondere ihre Haltekonzepte miteinander absprechen“*, meint dazu Matthias Böhm, Fahrplanexperte der Regionalgruppe und Stadtrat in Zittau. Neue Haltepunkte in Bratków unweit des Klosters Marienthal sowie im Bereich Trzciniec nahe Rosenthal wären für die Erschließung der Dörfer und der touristischen Ziele im Neißetal ebenso von Bedeutung wie der noch immer nicht realisierte Halt am Berzdorfer See.

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Darüber hinaus müsste in enger Kooperation mit dem Ústecký kraj ein Verkehrskonzept entwickelt werden, das die derzeit nicht im SPNV bedienten Bahnstrecken von Rumburk über Ebersbach nach Löbau sowie von Seifhennersdorf über Eibau nach Ebersbach/Löbau einbezieht. Hierdurch würden die eng miteinander verflochtenen Gebiete beiderseits der Grenze aus ihrer derzeitigen verkehrsgeografischen Randlage befreit werden.

Verbesserungen wünscht sich der Fahrgastverband PRO BAHN auch für den grenzüberschreitenden Busverkehr; etwa in Form einer Angebotsausweitung auf der bisher nur am Wochenende verkehrenden Buslinie von Hrádek über Zittau, Bogatynia und Frýdlant nach Świeradów-Zdrój. Diese Linie könnte dann nicht nur für touristische Zwecke, sondern auch für die steigende Zahl der Grenzpendler bedeutsam werden.

Ingo Koschenz verweist auf ähnliche Überlegungen für eine grenzüberschreitende Buslinie Šluknov-Sohland: *„Bereits jetzt wird der neue RE 2-Halt in Sohland gut angenommen. Man müsste ihn ebenso für tschechische Fahrgäste nutzbar machen.“* Mittelfristig sollte dazu die Zahl der Züge zwischen Dresden und Zittau ausgeweitet werden. Hierzu müsste aber zunächst die in den letzten Jahren vorschnell rückgebauten Kreuzungsgleise wiederhergestellt werden. *„Der Bund hat sich seine Verkehrswende hier sprichwörtlich selbst verbaut“*, so Koschenz‘ Fazit: *„Auf einer geschrumpften und kaputtgesparten Infrastruktur gibt es nur eine Verkehrswende rückwärts! Eigene Pläne und eigenes Handeln müssen endlich wieder zusammenpassen.“*

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

Ingo Koschenz
Regionalgruppe Ostsachsen
Referent für Osteuropaverkehre
ingo.koschenz@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Moritz Filter
Regionalgruppe Ostsachsen
moritz.filter@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist -in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.